

# Potentia Amoris

Von PrincessNymoe

## Kapitel 1: Kapitel eins

**Titel:** Potentia Amoris

**Disclaimer:** Mir gehört nichts, alles gehört J. K. Rowling, nur die Storyline ist meine. Ich halte mich allerdings nur bedingt an die Bücher.

**Pairing:** Viktor Krum/ Harry Potter

**Rating:** P18 Slash

**Warnung:** Charaktertod, Gewalt, Slash, evtl. Lemon

**Inhalt:** Beginnt im vierten Jahr. Das trimagische Turnier findet statt und Harry wünscht nichts lieber, als endlich mal ein ruhiges Schuljahr zu verbringen. Doch leider wird auch er als Teilnehmer erwählt. Unterstützung erfährt er allerdings von einer ganz anderen Seite. Und wer weiß, vielleicht entwickelt sich noch mehr aus der Freundschaft, als anfangs gedacht?

„...“ Gerede

...’ Gedanken

ooOOOoo

Das Feuer knisterte im Kamin. Harry beobachtete wie sich das Feuer langsam in das Holz fraß, sich die Glut im Inneren ausbreitete und die Reste zu Asche zerfielen. Die Flammen warfen dunkle Schatten, wie schwarze Vögel an die Wände in dem schwach beleuchteten Raum. Die Wärme des Feuers füllte den Raum, jedoch konnte sie nicht die Kälte in Harrys Innerem vertreiben, die langsam anfang sich auszubreiten.

Das trimagische Turnier, der Pokal...*der Pokal*. Sein Magen zog sich schmerzhaft zusammen, ihm wurde übel. Jemand hatte seinen Namen in den Pokal geworfen. Erst jetzt registrierte er, dass er einer der Champions war. Wie in Trance war er den Weg zu dem Zimmer hinter den Lehrertischen in der großen Halle gelaufen. Dort wo auch die anderen Champions waren...

Harry blickte vorsichtig auf und musterte die Anwesenden mit leerem Blick. Karkaroff stritt sich lautstark mit Professor Dumbledore und Mr. Crouch, während Madame Maxime stillschweigend daneben stand. Sie schien vielmehr schockiert als

aufgebracht zu sein. Fleur Delacour war zu ihr gegangen und sprach zornig in schnellem Französisch mit ihr.

Sein Blick wanderte weiter und blieb an der Gestalt Cedric Diggorys hängen, der mit zusammengepressten Lippen dem Gespräch lauschte. Man sah ihm deutlich den Groll an. Beschämt senkte Harry den Blick. Er spürte den Klob in seinem Hals wachsen.

„Harry, richtig?“ hörte er eine sanfte Stimme neben sich. Harry sah auf. Viktor Krum stand neben ihm. Er nickte leicht.

„Nimm's dir nicht so zu Herzen. Lass sie reden. Sie werden sich irgendwann beruhigen und einsehen, dass du es nicht warst.“

„Du glaubst mir?“ Harry war überrascht. Der junge Bulgare schien nicht die Meinung seines Direktors, oder besser gesagt der Allgemeinheit zu teilen. Viktor lächelte ihn nur weiterhin an und sah zu den Anderen. Sie hatten endlich aufgehört zu streiten. Karkaroff hatte sich wütend von Dumbledore abgewandt.

„Da es auszuschließen ist, dass Professor Dumbledore einen Fehler bei der Alterslinie um den Kelch gemacht hat und unser junger Harry hier sagt, dass er seinen Namen nicht in den Kelch geworfen hat...“ Karkaroff schnaubte hörbar „-und auch keinen älteren Schüler darum gebeten hat, müssen wir davon ausgehen, dass es jemand ohne das Wissen des Jungen und der Lehrer gemacht hat. Da wir aber nicht wissen wer und warum, müssen wir uns nun in erster Linie an die Regeln halten.“ erklärte Mr. Crouch sachlich und ließ den Blick über die Anwesenden schweifen. „Diese besagen, dass jeder Schüler, dessen Name der Feuerkelch ausgibt, verpflichtet ist, am Turnier teilzunehmen.“

„Ja und unser guter Barty hier kennt das Regelwerk auswendig.“ meinte nun Ludo Bagman fröhlich.

Ungerührt fuhr Crouch fort. „Und da der Feuerkelch schon erloschen ist und sich erst wieder zu Beginn des nächsten Turniers entzünden wird, ist es auch leider nicht möglich weitere Champions auszuwählen um jeder teilnehmenden Schule die gleichen Chancen einzuräumen.“ Harry schluckte schuldbewusst. Er spürte eine Hand auf seiner Schulter. Es war Viktors.

„Nun, dass war denke ich alles. Wenn nun niemand mehr Einwände hat, würde ich die erste Aufgabe erläutern.“ Er sah sich noch mal prüfend um. „Nun denn. Die erste Aufgabe dient dazu, ihre Geschicklichkeit und Kühnheit im Angesicht drohender und überraschender Gefahr zu testen. Es ist Ihnen nicht gestattet die Hilfe der Lehrerschaft in Anspruch zu nehmen. Sobald die erste Aufgabe bewältigt wurde, werden sie über die zweite Aufgabe informiert. Am vierundzwanzigsten November findet die erste Aufgabe statt. Da dieses Turnier viel Zeit und Kraft erfordert, sind alle Champions von den Abschlussprüfungen befreit.“ Die vier Champions nickten, als er endete.

Ludo Bagman grinste immer noch fröhlich. „Nun, Barty. Das war dann alles, nicht? Schön, schön. Dann können die vier ja nun zu ihren Kameraden zurückkehren. Ich denke sie werden noch ein wenig feiern wollen.“ Er lachte in die Runde. „Und

Dumbledore lädt uns noch zu einem kleinen Schlummertrunk ein, Barty.“

„Danke, aber ich muss ablehnen. Muss zurück ins Ministerium. Es gibt noch einiges an Arbeit.“ Damit verabschiedete er sich und verschwand. Madame Maxime folgte ihm mit Fleur direkt nach.

„Viktor! Wir gehen.“ Karkaroff zog den Jungen mit sich. Viktor warf Harry einen letzten aufmunternden Blick zu und lächelte ihn noch einmal an.

Dumbledore wand sich an die beiden Hogwartsschüler. „Ich schlage vor ihr zwei genießt noch die Feierlichkeiten in euren Häusern. Eure Freunde und Kameraden warten sicher schon auf euch und es wäre sicher schade wenn ihr das verpassen würdet. Husch, husch. Ab mit euch.“ Er zwinkerte ihnen zu. Harry warf Cedric einen unruhigen Blick zu doch Cedric ignorierte ihn vollkommen.

Sie traten in die Große Halle, die jetzt verlassen vor ihnen lag. Die Halloweendekoration warf im sachten Kerzenschein bedrohliche Schatten an die Wände und Böden.

„Sag schon, wie hast du es gemacht?“ murrte der Hufflepuff plötzlich und sah Harry das erste Mal offen an. Harry wich zurück als er den Zorn in dessen Augen sah.

„Ich habe n-nicht...“ Cedric schnaubte ungläubig. Harry sah traurig zu Boden. „Du glaubst mir auch nicht.“ flüsterte er leise, aber der Andere hörte ihn nicht. Er stieß den Jüngeren bei Seite und verließ mit großen Schritten den Saal.

Harry presste die Lippen zusammen und sah ihm betrübt hinterher. Lautlos machte er sich auf den Weg in den Gryffindorturm.

Er hörte die Stimmen schon, als er vor dem Portrait stand. Sie schienen allerdings nicht zu feiern, sondern lautstark zu diskutieren. Die fette Dame starrte den jungen Mann abwartend an. „Passwort?“

„Quatsch.“ murmelte Harry. Er schloss die Augen und atmete tief durch. Jetzt würde der schlimmste Teil kommen.

ooOOOoo

Es war ein trüber Tag in dem sonst noch so warmen Herbst und ließ einen Vorgeschmack des Winters erkennen. Graue Wolken verdeckten den Himmel, feiner Nebel verhüllte den Boden und es nieselte beständig, überzog die Umgebung mit einem feuchten Schimmer. Die Oberfläche des Sees kräuselte sich sanft, ein leichter Wind ging.

Viktor klopfte leicht an die hölzerne Tür der riesigen, französischen Kutsche und trat einen Schritt zurück, der Höflichkeit wegen. Es wäre unangebracht so dicht vor deren

Eingang zu stehen.

Ein junger, vielleicht vierzehn Jahre alter Junge öffnete und sah den Schüler skeptisch an: „*Qu'est-ce?*“ fragte er kühl und strich sich einige seiner schulterlangen, blonden Haare aus dem Gesicht.

„Ich möchte mich bitte mit meiner Mistreiterin unterhalten.“ bat er freundlich.

„*Un instant, s'il vous plaît monsieur.*“ Der blonde Schopf verschwand wieder hinter der Tür.

Wenige Augenblicke trat die junge Französin aus der Kutsche. Etwas überrascht blickte sie ihn an. Sie zog die dünne Weste enger um ihre Taille. Es war etwas kühler geworden.

„Viktor? Wie kann ich dir weiter 'elfen?“

„Nun, ich wollte deine Meinung zu dem vierten Champion hören?“ begann er sachte.

Ihre Lippen zogen sich zu einem zweifelndem Lächeln zusammen: „Ich nehme an du warst nicht sehr erfreut über meine Verhalten letzte Nacht? Dazu 'ast du jedes Rescht und es tut mir Leid... *Désolé*... Ich meine, der Junge ist erst wie alt? Vierzehn, *un petit garçon?* Er kann nischts dazu was passiert ist. Er wäre nischt in der Lage gewesen den Pokal in irgendein Art und Weise su manipulieren. Nischt mal wir wären dazu in der Lage. *Il est impossible*... Es sind die Erwachsenen, *les adultes, ils sont à blâmer!* Sie 'aben ihn in diese Situation gebracht...“ Sie ließ den Blick über das Schloss gleiten und seufzte leise. „Ich nehme an du bist nischt nur gekommen um mich wegen meine Verhalten su rügen? *Ou?*“

Viktor schüttelte stumm den Kopf. „Nein, ich mache mir Sorgen um ihn. Seine Mitschüler, nicht mal die Lehrer, glauben ihm. Und den Direktor kann ich nicht einschätzen. Der Junge besitzt zudem noch nicht die magischen Fähigkeiten um sich angemessen zu schützen. Wie soll er lebend durch das Turnier kommen? Sind denn alle blind? Er erfährt keinerlei Unterstützung! Vermutlich denken sie aufgrund seines Namens sei er qualifiziert dieses Turnier zu meistern!“

„Dann werden wir ihm eben Beistand leisten! Ich werde mich darum kümmern, dass *l'ensemble de Beauxbâtons* hinter uns steht!“ ereiferte sie sich. Dann wurde ihr hübsches Gesicht wieder weich. Es war wirklich traurig, was Harry mit seinen jungen Jahren schon hinter sich hatte. „*Kein Kind sollte durch das gehen müssen, was er schon erlebt hat.*“

Der Bulgare lächelte leicht. „Ich wusste, dass ich auf dich zählen kann, Fleur. Jetzt muss nur noch dieser andere englische Junge überzeugt werden.“

Harry saß traurig in der hintersten Ecke der Bücherei. In der Nacht hatte er kein Auge zu machen können. Die dunklen Augenringe bezeugten seinen Schlafmangel und ließen ihn noch zerbrechlicher aussehen. Schweigend hatte er den Spott und die

Gehässigkeiten der anderen am Morgen über sich ergehen lassen. Er hatte sich anschließend nicht im Unterricht eingefunden. Wie sollte er sich auch in solch einer Situation auf den Unterricht konzentrieren können? Alle Aufmerksamkeit würde auf ihm liegen. Kaum einer glaubte ihm. Wie und wann wäre er denn in der Lage gewesen den Pokal zu manipulieren, geschweige denn in dessen Nähe zu gelangen?

Lediglich Neville und Hermine waren von seiner Unschuld überzeugt. Wenn er gegen die Todesser oder Voldemort kämpfen soll, war er gut genug, aber sobald irgendetwas nicht so verlief, wie es für einen *Helden* sollte, war er der Buhmann. Hatte er nicht genug in den letzten Jahren ertragen? War es ihm nicht vergönnt auch nur ein verdammtes Schuljahr in Ruhe, wie jeder normale Jugendliche, zu verbringen? Erneut traten ihm Tränen in die Augen und er biss sich verzweifelt auf die Lippe um einen Schluchzer zu unterdrücken.

*Warum er? Warum immer er?*

„Ron...*Ron*, verdammt...Bleib stehen...*ROM!*“ Verärgert lief Hermine ihm nach und packte ihn unwirsch am Arm. „Sag mal geht's dir noch gut?“

Gelangweilt entzog sich Ron ihrem Griff und trat einen Schritt zurück. „Was? Was willst du von mir? Willst du wieder über den großartigen Potter reden? Über den ach so armen und wehrlosen Potter, der sich mal wieder mit großen Trara in den Mittelpunkt schiebt? Nein danke, such dir jemanden den das interessiert. Ich bin fertig!“ zischte er und rauschte davon.

„Hörst du dich überhaupt reden?“ brüllte ihm Hermine hinterher. Schnaubend schüttelte sie ihre buschige Haarpracht. Sie hatte mehr von ihm erwartet.

Vorsichtig lugte Neville hinter einer Ecke hervor und seufzte leise.

„Er lässt nicht mit sich reden, hm?“ fragte er traurig. Es war mehr eine Feststellung als eine Frage.

„Er ist so ein Sturkopf, ich würde ihm manchmal am liebsten eine scheuern!“ fauchte sie. Sie atmete ein paar Mal tief durch und rief sich zur Besinnung. „Hast du Harry gefunden? Ich mache mir langsam echt Sorgen. Er hat noch nie einfach so den Unterricht geschwänzt.“

„Ich hab einige Schüler über ihn lästern hören. Ein paar Zweitklässler aus Hufflepuff haben ihn in der Bücherei gesehen und mit Papierkügelchen beworfen. Er schien sich nicht mal gewehrt zu haben.“ Neville warf ihr einen entschuldigenden Blick zu. „Ich war noch nicht dort, ich wollte erst dich dazu holen... Ich wüsste nicht wie ich ihn aufheitern, geschweige denn helfen zu können.“

Er sah wie Hermine wütend wurde und in Richtung Bibliothek stürmte. Man konnte förmlich die Funken sprühen sehen. Er schluckte und rannte ihr hinterher. Um nichts in der Welt wollte er jetzt in der Haut dieser Schüler stecken.

Er hätte wahrscheinlich den Kelch in Stücke gesprengt und den bindenden Vertrag auf diese Weise gebrochen. Leider war dieses antike Artefakt ein Unikat und sehr wertvoll. Die Engländer würden es nicht zulassen, dass es zerstört werden würde. Viktor hatte bemerkt, dass Harry offensichtlich nach dem Frühstück verschwunden war. Ein paar Hexen in seiner Nähe amüsierten sich gerade über den Jüngeren und machten sich nicht mal die Mühe die Stimmen zu senken. Er schnaubte wütend und warf ihnen einen abfälligen Blick zu. Diese Weiber waren wohl der Meinung er wäre der gleichen Ansicht.

„... sitzt in einer Ecke...“ „...heult wie ein Baby...“ Ein Kichern ertönte.

„Jetzt reicht es.“ dachte Viktor. Er erhob sich rasch und die Mädchen stoben erschrocken auseinander. Dieses Gerede konnte er sich nicht länger anhören. Soweit er das mitbekommen hatte, war Harry in der Bibliothek und wurde schikaniert. Und das Schlimmste war, dass offensichtlich niemand vorhatte einzugreifen.

### **Bemerkungen:**

*Qu'est-ce* – Was ist

*Un instant, s'il vous plaît monsieur*- Einen Moment bitte, Sir

*Désolé*- Entschuldige

*un petit garçon*- ein kleiner Junge

*Il est impossible*- es ist unmöglich

*les adultes, ils sont à blâmer*- die Erwachsenen, sie sind schuld

*Ou*- Oder

*l'ensemble de Beauxbâtons*- ganz Beauxbâtons

Entschuldigt bitte, sollten ein paar Begriffe nicht ganz richtig geschrieben sein, ich kann nicht wirklich Französisch. Eigentlich gar nicht. Rechtschreibfehler könnt ihr sammeln und tauschen. Es gibt nur leider keine Paninibildchen dazu.

Ich werde etwa alle zwei Monate ein Kapitel hochladen, mal früher, aber nicht später :)